

Sport

Ticker

Basketball Die Regionalliga-Männer des MTV Stuttgart haben beim Spitzenreiter Saarlouis Sunnings mit 70:81 verloren – die vierte Niederlage aus den vergangenen fünf Spielen, mit der die Mannschaft von Trainer Anestis Fesatidis in der Tabelle auf den zehnten Platz abrutscht. Ob es zwei Spielte-
ge vor Saisonende noch Abstiegsgefahr gibt, hängt vom weiteren Verlauf in der übergeordneten Pro-B-Liga ab, ist aber relativ unwahrscheinlich. „Wir haben selbst leichte Punkte liegen lassen und haben den großen Amerikaner nicht in den Griff bekommen“, sagt Fesatidis. Jener „Big Man“ des Gegners, Jordan Camper, kam auf 27 Punkte und zwölf Rebounds. Bei den Gästen war demgegenüber einmal mehr Vasileios Lampropoulos der beste Werfer. Sein persönliches Ergebnis: 31 Zähler. *hal*

Handball Die als Absteiger aus der dritten Liga feststehenden Handballerinnen der HSG Leinfelden-Echterdingen brauchen für die nächste Saison einen neuen Trainer. Der Noch-Amthaber Julian Schwab hat entschieden, nach der aktuellen Runde aufzuhören. „Ich möchte noch einmal etwas anderes ausprobieren. Mal schauen, wohin es mich verschlägt“, sagt der 34-Jährige, der im Oktober die Nachfolge des entlassenen Günter Düring angetreten hat. Wohl ebenfalls aufgeben wird er seinen Posten beim Echterdingen Männerteam. Auf dem Parkett blieb derweil am Samstag alles wie gehabt: Auch im Kellerduell beim Vorletzten TSV EBE Fort United standen die HSG-Frauen auf verlorenem Posten. Mit ihrer 22:37-Niederlage dürfte die letzte realistische Chance vergeben sein, das Spieljahr wenigstens nicht punktlös zu beenden. Beste eigene Schützin war Janina Weiß mit fünf Toren. *frs*

Tischtennis Die Drittliga-Männer des DJK Sportbund Stuttgart haben zum zweiten Mal in dieser Saison mit 3:6 gegen die TSG Kaiserslautern verloren. In der Tabelle sind sie damit nur noch Vierter, überholt vom aktuellen Gegner. Die Punkte für die Gastgeber sammeln am Sonntagmittag Juan Perez, Daud Cheab und das Doppel Eduard Gonzalez Perez/Jonathan Fuchs. „Das war vor der Saison der Titelanwärter Nummer eins. Insofern ist das Ergebnis keine große Überraschung“, sagt der Sportbund-Mannschaftsführer Thomas Walter, in dessen Team kurzfristig der erst 16-jährige Jonathan Fuchs den kranken Marlon Spieß ersetzen musste. *hal*

Wasserball Die große Überraschung ist perfekt: Mit einem frühen 17:10-Sieg hat der Oberligist PSV Stuttgart den nächsten Favoriten düpiert und steht damit im Final-Four-Turnier des süddeutschen Pokalwettbewerbs. Wie schon in der Runde zuvor kam auch der aktuelle Gegner aus der zweiten Liga: erst die Wasserfreunde Fulda, nun der WV Darmstadt (10:9). Allein sechs Tore gingen auf das Konto des vor dieser Saison aus Cannstatt zurückgekehrten Ex-Nationalspielers Mike Troll. Außer ihm trafen im Sportbad Neckarpark der Spielertrainer Lukas Schneider (3), Robert Berghoff (2), Alexander Laible (2), Oliver Schmalzing, Philip Ilzhöfer, Enrique Garcia und Mathis Groß. *frs*

Cannstatter Wasserballer im Tal der Tränen

Nach zwei Niederlagen am Wochenende steht der sofortige Wiederabstieg aus der Bundesliga fest. Der Trainer ärgert sich vor allem über zwei Personen.

VON FRANZ STETTMER

STUTTGART. Am Samstagabend hatte der Trainer Lennart Löscher noch einmal alles versucht, die Seinen anzustacheln. „Schlagt ins Wasser, schreit euren Frust heraus“, rief er ihnen beim Ausschimmen zu. Die Hoffnung auf eine Trotzreaktion trieb ihn an. Keine 24 Stunden später loderte dann auch in Löscher kein Feuer mehr. Aus und vorbei. Die Wasserballer des SV Cannstatt haben die bittere Gewissheit: Nach nur einer Saison steigen sie aus der B-Gruppe der Bundesliga wieder ab.

Zwei Niederlagen in der Doppelschicht dieses Wochenendes – das war zu viel. Erschwerend zum eigenen 6:9-Ärgernis in Düsseldorf und dem 8:20-Debakel beim SV Bayer Uerdingen kamen die aktuellen Ergebnisse der Konkurrenz hinzu. So bleiben die Neckarstädter auf dem vorletzten Tabellenplatz kleben, und zwar endgültig. Die als Abstiegsenspiel angepöbelte abschließende Haupttrundenpartie am nächsten Samstag

Treffsichere Weltenbummlerin

Vom heißen Abstiegskandidaten zum nun sicheren Play-off-Teilnehmer: Marissa Pangalos hat beim Basketball-Zweitligisten MTV Stuttgart den Umschwung gebracht. Doch gibt es einen Wermutstropfen.

VON HARALD LANDWEHR

STUTTGART. Verloren – und doch auch gewonnen. Die Zweitliga-Basketballerinnen des MTV Stuttgart haben im Auswärtsspiel beim bisherigen Schlusslicht TSV Wasserburg am Samstag zwar eine überraschende 55:81-Niederlage hinnehmen müssen, haben aber trotzdem die Teilnahme an den Aufstiegs-Play-offs endgültig sicher. Dass es für sie überhaupt zu diesem Erfolg kommen konnte, ist dabei vor allem einer Spielerin zu verdanken: Seit Marissa Pangalos beim Kräherwald-Club eingestiegen ist, geht es aufwärts.

Der aktuelle Pangalos-Auftritt mit nur neun Punkten war jedenfalls nicht der Maßstab. Tatsächlich führt die Nationalspielerin aus Zypern, die der MTV Stuttgart im Dezember nachverpflichtet hat, mit einem Schnitt von 20,5 Zählern pro Partie weiterhin die Korbstützenliste der Liga an. Zuvor verlor sie hat mit ihren Auftritten an den ehemaligen Tabellenletzten einen heißen Play-off-Kandidaten gemacht – was die 27-Jährige selbst allerdings ganz entspannt sieht. „Bei meiner Ankunft wurde mir erzählt, dass die Mannschaft in der Hinrunde ein paar Probleme in der Spielorganisation auf dem Feld hatte. Genau das ist meine Aufgabe als Point Guard, und ich glaube, wir haben das zusammen ganz gut hinbekommen“, sagt Pangalos.

Der Wermutstropfen: Allzu lange wird der Trainer Cyril da Silva nicht mehr Freude an seiner neuen Anführerin haben. Am 11. April fliegt Pangalos zunächst zur Familie in ihre Heimatstadt Limassol, und von dort aus geht es dann bald weiter nach Perth, wo sie wie schon im vergangenen Jahr einen Vertrag in der australischen Winterliga unterzeichnet hat. Wenn Pangalos am 15. April ihr erstes Spiel für die Rockingham Flames absolviert, ist hierzulande gerade erst das Achtelfinale in den Play-offs beendet.

„Ich habe dort schon vor einem Jahr in einem anderen Club gespielt. Das ist die beste Liga, in der ich bisher unterwegs war“, sagt Pangalos, die in der Westgruppe der NBL1 auf mehrere Nationalspielerinnen des Gastgeberlandes und WM-Dritten Australiens treffen wird. Mit dem Engagement in „Down Under“ ist für sie ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen. „Meine Mutter ist in Sydney aufgewachsen und meine Großeltern leben immer noch dort. Ich wollte schon immer einmal als Profi in Australien Basketball spielen“, sagt die Spielmacherin. Zuvor, während ihrer Studienzeit, war sie auch schon in der ersten englischen Liga auf Punktejagd. Mittlerweile hat sie ihren Bachelor in Betriebswirtschaft.

Auch die zweite Bundesliga in Deutschland bedeutete für Pangalos kein Neuland. In der Runde 2021/22 sammelte sie beim aktuellen MTV-Staffelverlierer Metropoli Baskets Schwabach ihre Erfahrungen. „Die Saison war allerdings durch die Corona-Pandemie das reinste Chaos; das hat nicht wirklich Spaß gemacht“, sagt Pangalos. Umso mehr Spaß hatte sie dafür zuletzt mit ihrem Nationalteam. 2021, als schon als Erwachsene, wurde sie zum ersten Mal für eine Auswahl ihres Heimatlandes nominiert – und gewann dann im vergangenen Jahr mit der Frauenmannschaft Zyperns den Titel bei der „Europameisterschaft der kleinen Länder“. An Euro-nahmen fünf Staaten mit niedriger Einwohnerzahl teil.

Ende Mai wird sich Pangalos erneut das Nationaltrikot überstreifen. Dann stehen auf Malta die „Europaspiele der kleinen Länder“



Mit im Schnitt gut 20 Punkten pro Spiel führt Marissa Pangalos die Korbstützenliste der zweiten Liga an. Foto: Günter Bergmann

in zehn Sportarten auf dem Programm, bei denen es um Basketball diesmal acht Gegner gibt. Zuvor schlüpfte die Topscoreerin aber noch viermal ins MTV-Trikot und wird versuchen, ihren Teil dazu beizutragen, dass ihre Mannschaft die erste Runde der Play-offs übersteht. Ob es dann im Herbst ein Wiedersehen gibt, ist noch offen. „Wir haben schon ein paar schöne Gespräche geführt und mir gefällt es in Stuttgart sehr gut. Ich werde dann im Sommer in Australien alle Optionen prüfen, die ich habe, und anschließend entscheiden, was ich mache“, sagt Pangalos.

Beim MTV Stuttgart, so viel ist sicher, wäre sie erneut willkommen. Pangalos ist die Frau, die den Verein zum Klassenverbleib geworfen hat. Wer hätte dies nach der erfolgreichen ersten Saisonhälfte gedacht?

Der Trainer Cyril da Silva nicht mehr Freude an seiner neuen Anführerin haben. Am 11. April fliegt Pangalos zunächst zur Familie in ihre Heimatstadt Limassol, und von dort aus geht es dann bald weiter nach Perth, wo sie wie schon im vergangenen Jahr einen Vertrag in der australischen Winterliga unterzeichnet hat. Wenn Pangalos am 15. April ihr erstes Spiel für die Rockingham Flames absolviert, ist hierzulande gerade erst das Achtelfinale in den Play-offs beendet.

„Ich habe dort schon vor einem Jahr in einem anderen Club gespielt. Das ist die beste Liga, in der ich bisher unterwegs war“, sagt Pangalos, die in der Westgruppe der NBL1 auf mehrere Nationalspielerinnen des Gastgeberlandes und WM-Dritten Australiens treffen wird. Mit dem Engagement in „Down Under“ ist für sie ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen. „Meine Mutter ist in Sydney aufgewachsen und meine Großeltern leben immer noch dort. Ich wollte schon immer einmal als Profi in Australien Basketball spielen“, sagt die Spielmacherin. Zuvor, während ihrer Studienzeit, war sie auch schon in der ersten englischen Liga auf Punktejagd. Mittlerweile hat sie ihren Bachelor in Betriebswirtschaft.

Auch die zweite Bundesliga in Deutschland bedeutete für Pangalos kein Neuland. In der Runde 2021/22 sammelte sie beim aktuellen MTV-Staffelverlierer Metropoli Baskets Schwabach ihre Erfahrungen. „Die Saison war allerdings durch die Corona-Pandemie das reinste Chaos; das hat nicht wirklich Spaß gemacht“, sagt Pangalos. Umso mehr Spaß hatte sie dafür zuletzt mit ihrem Nationalteam. 2021, als schon als Erwachsene, wurde sie zum ersten Mal für eine Auswahl ihres Heimatlandes nominiert – und gewann dann im vergangenen Jahr mit der Frauenmannschaft Zyperns den Titel bei der „Europameisterschaft der kleinen Länder“. An Euro-nahmen fünf Staaten mit niedriger Einwohnerzahl teil.

mehr. Auch, weil Löscher wichtige Alternativen fehlten. So waren die beiden Youngster Nicolas Tick und Fabio De Marco nicht dabei. Sie wollten übers Wochenende mit der Junioren-Nationalmannschaft bei einem Turnier in Kroatien.

Tags zuvor hatten die Cannstatter sich in Düsseldorf zwar noch als ebenbürtiger Gegner erwiesen, waren aber ebenfalls ohne Punkte aus dem Becken gegangen. Frust hatte auch dieses Spiel schon gebracht – in diesem Fall vor allem über die Schiedsrichter. „Da waren wir mindestens auf Augenhöhe, aber wir sind verpfiffen worden“, sagt Löscher. Die von seinem Team investierte Arbeit sei durch schwer verständliche Entscheidungen der Unparteiischen konterkariert worden. Ein klares Missverhältnis sah er etwa bei der Verhängung von Strafwürfen.

Nach dem ersten Viertel hatten die Cannstatter noch mit 2:1 geführt, im dritten dann immerhin bis zum Stand von 5:6 aus ihrer Sicht am (Teil-) Erfolg geschnuppert. Ob je-
mer am Ende in Sachen Klassenverbleib noch etwas gebracht hätte, wird sich nun nicht mehr klären lassen.

Die Cannstatter Torschützen: in Düsseldorf: Plackovic (2), Kraut (1), Stanimirovic (1), Wörn (1), Pat-siavouridis (1). In Uerdingen: Spasojevic (1), Hartmann (1), Pletkovic (1), Reizis (1), Kraut (1), Färber (1), Stanimirovic (1), Plackovic (1).

Ergebnisse

BASKETBALL

1. Regionalliga Südwest: VfL Bensheim - TV 1862 Langen 61:92, BB Ulm 01 - SG Mannheim 61:70, SV Fellbach - TSG Söflingen 90:57, TSG Reutlingen - Baskets Limburg 110:106, Sunnings Saarlouis - MTV Stuttgart 81:70, SV 03 Tübingen II - Lich Basketball.

1. Sunnings Saarlouis	23	2003:1851	38
2. SV Fellbach	22	1931:1559	36
3. TV 1862 Langen	22	1832:1540	34
4. SG Mannheim	22	1873:1796	28
5. BB Ulm 01	22	1811:1727	24
6. Lich Basketball	21	1751:1725	22
7. TSG Söflingen	22	1813:1875	20
8. SV 03 Tübingen II	22	1739:1847	18
9. TSG Reutlingen	22	1787:1870	18
10. MTV Stuttgart	22	1603:1655	18
11. VfL Bensheim	22	1793:1866	14
12. Baskets Limburg	22	1710:1592	12
13. Basketball-Akademie Gießen	22	1696:2039	4

Zweite Liga Süd, Frauen: ASC Mainz - TS Jahn München 59:56, Sharks Würzburg - Rhein-Main Baskets 70:61, Eisvögel USC Freiburg II - DJK Bamberg 55:74, BSG Ladies Ludwigsburg - USC Heilbronn 75:83, TSV Speyer/Schiffersstadt - Metropoli Baskets Schwabach 78:80, TSV Wasserburg - MTV Stuttgart 81:55.

1. Sharks Würzburg	20	1475:983	32
2. DJK Bamberg	20	1296:1191	28
3. Rhein-Main Baskets	20	1249:1142	26
4. USC Heilbronn	20	1270:1102	26
5. ASC Mainz	20	1254:1226	24
6. MTV Stuttgart	20	1252:1289	20
7. Eisvögel USC Freiburg II	20	1191:1373	18
8. BSG Ladies Ludwigsburg	20	1294:1363	16
9. TS Jahn München	20	1227:1312	16
10. Metropoli Baskets Schwabach	20	1193:1453	12
11. TSV Wasserburg	20	1270:1373	12
12. TSV Speyer/Schiffersstadt	20	1144:1308	10

HANDBALL

3. Liga Süd, Frauen: HSG Würm-Mitte - HC Erlangen 31:30, HCD Gröbenzell - TSV Wolfshagen 28:33, TSV EBE Forst United - HSG Leinfelden-Echterdingen 37:22, TV Nellingen - TSG FA Göppingen II 18:20, SV Allensbach - TuS Steilbrunn 22:23.

1. HCD Gröbenzell	17	525:414	27:7
2. TSV Wolfshagen	17	470:427	27:7
3. TV Nellingen	17	451:383	21:13
4. TuS Steilbrunn	17	483:452	21:13
5. HSG Würm-Mitte	17	467:475	21:13
6. TV Nellingen	18	501:480	20:16
7. HC Erlangen	17	514:440	19:15
8. SV Allensbach	17	466:451	15:19
9. TSG FA Göppingen II	16	412:339	13:19
10. TSV EBE Forst United	18	425:548	4:32
11. HSG Leinfelden-Echterdingen	17	366:571	0:34

VOLLEYBALL

Dritte Liga: TSV Blankenloch - VfL Frankfurt 3:1, TV Waldgirmes - VfL Frankfurt 3:0.

1. TV Bühl	19	52:18	48
2. ASV Botang	19	47:31	38
3. TSG Blankenloch	19	46:30	38
4. MTV Ludwigsburg	19	44:27	37
5. TG Rüsselshausen	20	43:37	33
6. SSG Langen	19	39:23	33
7. SSC Karlsruhe II	19	41:41	29
8. USC Freiburg	19	38:40	28
9. TV Waldgirmes	20	28:46	21
10. VfL Frankfurt	21	26:52	17
11. TGM Mainz-Gonsenheim	19	29:49	16
12. TSV Speyer	19	22:51	10

TISCHTENNIS

3. Bundesliga Süd, Frauen: BSC Rapid Chemnitz - TuS Fürstentelbrück II 6:3, SG Motor Wilsdruff - TuS Fürstentelbrück II 6:4, DJK Sportbund Stuttgart - TTC Süßen verriegelt, Sport-Union Neckarsum - RV Viktoria Worbach 6:4.

1. TTC SR Hohenstein-Ernstthal	14	80:31	24:4
2. TSG Kaiserslautern	15	74:48	21:9
3. Sport-Union Neckarsum	14	72:46	20:8
4. DJK Sportbund Stuttgart	15	76:55	19:11
5. SV Schott Jena	16	64:83	13:19
6. TTC Wöschbach	14	55:59	12:16
7. TTC Bietigheim-Bissingen	13	58:59	11:15
8. SV Windsbach	13	49:63	10:16
9. DJK Spvgg Effeltrich	16	47:84	9:23
10. FC Bayern München	14	31:78	5:23

3. Bundesliga Süd, Frauen: BSC Rapid Chemnitz - TuS Fürstentelbrück II 6:3, SG Motor Wilsdruff - TuS Fürstentelbrück II 6:4, DJK Sportbund Stuttgart - TTC Süßen verriegelt, Sport-Union Neckarsum - RV Viktoria Worbach 6:4.

1. TSV Schwabhausen II	16	86:39	27:5
2. Sport-Union Neckarsum	16	71:56	21:11
3. TTG Süßen	15	69:49	20:10
4. DJK Sportbund Stuttgart	13	66:45	19:7
5. TTC 1946 Weinheim II	14	61:53	14:14
6. BSC Rapid Chemnitz	14	54:60	13:15
7. TuS Fürstentelbrück II	16	65:79	12:20
8. RV Viktoria Worbach	14	58:67	11:17
9. VfL Sindelfingen	17	61:85	10:24
10. SG Motor Wilsdruff	15	33:81	3:27

WASSERBALL

Bundesliga, Hauptrunde B: BSC Krefeld - SV Weiden 21:10, SG Rhenania/BW Poseidon Köln - SV Bayer Uerdingen 12:12, Düsselddorfer SC - SV Cannstatt 9:6, SGW Rhenania/BW Poseidon Köln - SV Weiden 18:8, SV Bayer Uerdingen - SV Cannstatt 20:8, SV Krefeld - Duisburger SV.

1. SV Krefeld 72	16	189:113	28:4
2. Duisburger SV 98	17	210:159	27:7
3. SV Bayer Uerdingen	17	214:141	25:9
4. SV Würzburg 05	17	169:168	18:16
5. Düsselddorfer SC	17	171:167	17:17
6. SVV Plauen	17	191:162	16:18
7. SGW Rhenania/Poseidon Köln	17	188:170	15:19
8. SV Weiden	17	171:205	13:21
9. SV Cannstatt	17	167:212	13:23
10. SV Poseidon Hamburg	18	93:306	0:36

Der letzte Spieltag der Hauptrunde: Samstag, 18. März: SV Cannstatt - SVV Plauen (Sportbad Neckarpark, 14 Uhr), SV Krefeld - SV Bayer Uerdingen, SV Weiden - SV Würzburg, Düsselddorfer SC - SGW Rhenania/Poseidon Köln (alle 18 Uhr).

Die beiden am Ende letztplatzierten Mannschaften steigen direkt in die zweite Liga ab. Für die anderen Teams geht die Saison in Play-off-Spielen weiter, in denen unter anderem ein weiterer Absteiger ermittelt wird. Bei Punktgleichheit zählt der direkte Vergleich.



Alles Anfeuern half nichts mehr: Der Trainer Lennart Löscher und seine Mannschaft müssen absteigen. Foto: Holger Strehlow

zuhause gegen den SVV Plauen hat nunmehr statistische Bedeutung. Mit einem Sieg könnte Löschers Mannschaft theoretisch zwar nach Punkten noch mit dem Achten SV Weiden gleichziehen, doch spräche in diesem Fall der direkte Vergleich (10:12 und 8:8) gegen sie.

Zur Schicksalsbegegnung wurde nun stattdessen bereits jene im Krefelder Stadtteil Uerdingen. Schon vor dem Beginn wussten die Gäste, dass sie punkten müssen, um den eigenen Liga-K. o. noch zu vermeiden – was offenkundig zu viel an Last auf den Schultern war. Rien ne va plus, nichts ging